

Vorbemerkungen:

Am 21. Juni 2005 hat der Planungs- und Verkehrsausschuss einstimmig den Beitritt zum Projekt Pendlernetz NRW beschlossen. Der Beitritt wurde jedoch an einige Voraussetzungen geknüpft. Insbesondere solle eine Teilnahme aufgrund der engen Verkehrsverflechtungen nur dann erfolgen, wenn auch die Städte Köln und Bonn dem Pendlernetz beitreten. Außerdem solle u.a. auf eine Integration von Fahrplaninformationen alternativer ÖPNV-Verbindungen in das Pendlernetz hingewirkt werden.

Die Verwaltung berichtete daraufhin am 22. September 2005 über das Projekt. Danach wurde von einer kurzfristigen Umsetzung abgesehen, da zu diesem Zeitpunkt weder die Städte Köln und Bonn noch die anderen Umlandkreise am Pendlernetz beteiligt waren und da das Haushaltssicherungskonzept des Rhein-Sieg-Kreises keine zusätzlichen freiwilligen Ausgaben zuließ.

Am 24. Januar 2006 wurde berichtet, dass die Stadt Bonn in Kürze dem Pendlernetz beitreten werde, was am 1. April 2006 dann auch geschah. Ein Beitritt der Stadt Köln sowie weiterer Kreise im Rheinland war zu diesem Zeitpunkt jedoch nicht absehbar. Am 15. März 2006 beantragte die SPD-Kreistagsfraktion die Einrichtung einer Kostenstelle für den Beitritt des Rhein-Sieg-Kreises zum Pendlernetz. Dieser Antrag wurde abgelehnt.

In der letzten Juliwoche 2007 hat die Stadt Köln den Vertrag zur Teilnahme am Pendlernetz ab 1. August 2007 für 3 Jahre unterschrieben. Dabei wurde ein Sonderkündigungsrecht zum 1. Januar 2009 sowie zum 1. Januar 2010 ausgehandelt. Aus diesem Anlass erscheint es geboten, über den aktuellen Sachstand des Projektes Pendlernetz zu berichten.

Erläuterungen:

Derzeit nehmen ca. 35 Kreise und kreisfreie Städte in NRW am Pendlernetz teil, im Ruhrgebiet flächendeckend (vgl. Anhang 1). Dagegen ist bislang noch kein Landkreis im Pendlernetz vertreten, der an die Städte Köln oder Bonn grenzt. Im Münsterland stiegen die drei Kreise Steinfurt, Coesfeld und Recklinghausen zwischenzeitlich wieder aus dem Pendlernetz aus, da die Nutzung zu gering gewesen sei.

In Bonn waren nach einer Auswertung der Bonner Stadtverwaltung im Juli 2007 54 Pendlernetz-Nutzer registriert. 350 angebotene Fahrrelationen hatten im selben Monat Bonn als Ausgangspunkt, 20 Fahrten mit Bonner Teilnehmern fanden tatsächlich statt. Dabei ist zu beachten, dass ein Pendler, der seine täglichen Wege für einige Zeit im Voraus eingestellt hat, in dieser Statistik mehrfach auftritt. Bei einer Stichprobe auf der Seite www.bonn.pendlernetz.de fanden sich am 23. August 2007 für einen Zeitraum innerhalb der folgenden drei Wochen Angebote von 10 Teilnehmern mit dem Startpunkt Bonn. Die meisten dieser Nutzer boten ihren täglichen Weg zur Arbeit an, so dass dann diese Wege dann jeweils bis zu über 20 Male bei der Abfrage auftauchten.

Städte und Kreise, die schon länger dem Netzwerk angehören, kommen auf ca. 300 bis 400 registrierte Nutzer. Spitzenreiter war Düsseldorf mit 522 registrierten Nutzern im Juli 2007. Pro Monat lassen sich in NRW derzeit insgesamt ca. 1.000 bis 2.000 stattgefundenen Fahrten ermitteln. Hier waren im Juli 2007 Stadt und Landkreis Aachen mit zusammen 201 Fahrten führend.

Die Integration des Informationsangebotes zum ÖPNV in das Pendlernetz-Auskunftssystem ist derzeit nicht gegeben und auch nicht absehbar. Demgemäß lehnt nach Kenntnis der Verwaltung der Verkehrsverbund Rhein-Sieg (VRS) eine Teilnahme am Pendlernetz ab, da ein Konkurrenz- und nicht eine Ergänzungseffekt zum ÖPNV gesehen wird.

Inzwischen gibt es im Internet weitere Pendlerportale, die teilweise sowohl für die Nutzer als auch für die Gebietskörperschaften kostenlos sind – im Gegensatz zum Pendlernetz (750 € einmalig + 3.500 € jährlich nach Kostenvoranschlag 2005). Ein derartiges Portal ist das am 16. August 2007 von der Firma Ford gestartete „Pendolaris“ (vgl. Anhang 2). Es arbeitet geo-referenziert, d.h. die von den Nutzern eingegebenen Fahrtangebote und Fahrtgesuche werden in Längen- und Breitengrade umgerechnet und

daraufhin miteinander abgeglichen. So können potenzielle Mitfahrer besser einander zugeordnet werden, da auch passende Fahrten in Nachbarkommunen gefunden werden. Seitens der Stadt Köln gibt es Bestrebungen, das Portal zusammen mit dem Pendlernetz zu bewerben.

Zudem stellte mit Schreiben vom 22. August 2007 die Marktplatz Lüneburger Heide Internet GmbH ihre Internetseite <http://www.pendlerportal.de> vor. Das PendlerPortal ist ein weiterer Internetdienst zur Zusammenführung von Berufspendlern und baut wie das Pendlernetz auf einer Kostenbeteiligung der Gebietskörperschaften auf. Es entstand aus einer Initiative dreier Landkreise der Metropolregion Hamburg, ist aber für alle Landkreise in Deutschland gedacht. Nach Angaben des Betreibers konnten bislang über 70 Landkreise in sechs Bundesländern als Kunden gewonnen werden. Derzeit stehen ebenfalls laut Betreiberangabe bei ca. 150.000 Seitenaufrufen je Monat 41.000 verfügbare Fahrten im Netz.

Die Verwaltung wird die Entwicklung der unterschiedlichen Pendlerportale beobachten und weiter berichten.

Zur Sitzung des Planungs- und Verkehrsausschusses am 18.09.2007

Im Auftrag

(Heinze)

Anhänge 1 und 2